



In Kooperation mit:
SOLI CUBA e.V.



Kommunen in der Einen Welt – Urbane Agrikultur im Norden und Süden Welche Rolle spielen die Frauen?

Im September will die UN die „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ verabschieden. Für die Umsetzung sind alle gemeinsam (Industrie-, Schwellenländer und sog. Entwicklungsländer) verantwortlich und fundamentale Änderung der Produktions- und Konsummuster notwendig, um u.a. die Beseitigung des Hungers, Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft (Nr. 2), Geschlechtergerechtigkeit und Empowerment von Frauen und Mädchen (Nr. 5) und Zugang zu Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen (Nr. 6) zu erreichen.

Welche Rolle spielt die Urbane Landwirtschaft und das Menschenrecht auf Wasser zum Erreichen dieser Ziele im Norden und Süden? Inputs und Erfahrungen aus Nicaragua und Cuba. Was können wir davon lernen?

17.09.2015 Einlass 19.00 Uhr, Beginn 19:30 Uhr
Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Begrüßung und Einführung: **Kristine Karch, EcoMujer**

Es diskutieren:

Reina Maria Rodriguez Garcia aus Cuba, Ecomujer, Projektleiterin „Comida excelente“ – Setzlinge & Schüler_innen: gemeinsam wachsen. Ein cubanisches Pilotprojekt zur Verbesserung der Ernährung.

Ulla Sparrer, Wuppertal, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsverein Wuppertal-Matagalpa

Stephanie Remus, Rommerskirchen, Vorsitzende Soli Cuba e.V.

Moderation: **Monika Schierenberg**, EcoMujer

Eine Veranstaltung im Rahmen der Diskussionsreihe

„Vom Süden Lernen“

Urbanes Gärtnern,

Ernährungssouveränität

und Nachhaltige

Entwicklungsziele (SDG).



www.ecomujer.org info@ecomujer.org Tel. 0177 280 2549